



## EUROPÄISCHE KOMMISSION

Brüssel, den 19.12.2011  
K(2011) 9668 endgültig

*Sehr geehrter Herr Bundesratspräsident,*

*die Kommission begrüßt das Interesse des Bundesrates an der Mitteilung „Eine bessere Governance für den Binnenmarkt mittels verstärkter administrativer Zusammenarbeit – Eine Strategie für den Ausbau und die Weiterentwicklung des Binnenmarkt-Informationssystems (Internal Market Information System/IMI)“ {KOM(2011) 75 endg.} und dankt für die Übermittlung der Stellungnahme des Bundesrates zu dieser Mitteilung. Bitte entschuldigen Sie, dass unsere Antwort so lange hat auf sich warten lassen.*

*Die Kommission begrüßt die generelle Unterstützung des Bundesrates für ihre Pläne zur künftigen Ausweitung des IMI auf neue Regelungsbereiche des Binnenmarkts, hat gleichzeitig aber auch seine Bedenken aufmerksam zur Kenntnis genommen. Jede Ausweitung des IMI wird selbstverständlich in den einschlägigen Arbeitsgruppen sorgfältig vorbereitet und durch geeignete Informations- und Schulungsmaßnahmen für potenzielle Nutzer begleitet. Das Binnenmarkt-Informationssystem wird schon jetzt auf allen Verwaltungsebenen – auch auf kommunaler Ebene – erfolgreich eingesetzt, insbesondere für den Informationsaustausch auf der Grundlage der Dienstleistungsrichtlinie 2006/123/EG.*

*Die Kommission konsultiert regelmäßig die nationalen IMI-Koordinatoren und -Nutzer, um festzustellen, wo Verbesserungsbedarf besteht, und um das System benutzerfreundlicher zu gestalten. Anfang des Jahres wurde daraufhin eine verbesserte Suchfunktion bereitgestellt. Für das erste Halbjahr 2012 ist eine neue Version des IMI geplant. An der Bedeutung der maschinellen Übersetzung besteht für uns kein Zweifel, aber aufgrund der Notwendigkeit des Schutzes personenbezogener Daten können leicht verfügbare externe Dienstleistungen nicht im Rahmen des IMI genutzt werden. Die Kommission kann Ihnen versichern, dass ihre Dienststellen alles daran setzen, so schnell wie möglich eine sichere automatische Übersetzungsfunktion bereitzustellen.*

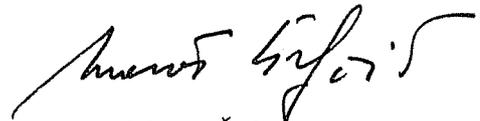
*IMI wurde als flexibles Instrument konzipiert, um verschiedene Regelungsbereiche des Binnenmarkts unterstützen zu können, in denen ein Informationsaustausch zwischen Behörden zur ordnungsgemäßen Anwendung des EU-Rechts erforderlich ist. Hierzu gehören auch die Notifizierungsverfahren. Die Kommission hat nicht die Absicht, das Informationssystem für private Nutzer und Unternehmen zu öffnen, aber in bestimmten Bereichen der Verwaltung besteht möglicherweise Bedarf an einer technischen Lösung, um Informationen effizient zwischen Behörden und Bürgern übertragen zu können.*

*An den  
Präsidenten des Bundesrates  
Herrn Ministerpräsidenten Horst SEEHOFER  
Leipziger Straße 3 – 4  
D-10117 Berlin*

*Soweit es um die Sicherheit der im IMI verarbeiteten personenbezogenen Daten geht, sei darauf hingewiesen, dass die Kommissionsdienststellen einen regelmäßigen Kontakt zum Europäischen Datenschutzbeauftragten pflegen, um sicherzustellen, dass die Verordnung (EG) Nr. 45/2001 in vollem Umfang beachtet wird.*

*Am 29. August 2011 hat die Kommission einen Vorschlag für eine Verordnung des Europäischen Parlaments und des Rates über die Verwaltungszusammenarbeit mithilfe des Binnenmarkt-Informationssystems („IMI-Verordnung“) {KOM(2011) 522 endg. – 2011/0226 (COD)} angenommen, die eine solide Grundlage für das Funktionieren des Systems abgeben wird. Die Kommission wird mit dem Europäischen Parlament und dem Rat partnerschaftlich zusammenarbeiten, damit das System seine Möglichkeiten, zur besseren Umsetzung der Binnenmarktvorschriften beizutragen, voll entfalten kann.*

*Mit vorzüglicher Hochachtung*



*Maroš Šefčovič  
Vizepräsident*